

Zeitraumes von 4 Monaten vom 17. Oktober 1907 ab zollfrei zu lassen, sondern daß während dieses Zeitraumes die Erlaubnis gegeben sein soll, unter Aufsicht der örtlichen Zollbehörde so viel von den Geschäftsanzeigen aus einer Zeitschrift auszuscheiden, daß diese auf nicht mehr als ein Fünftel des innerhalb des äußeren Umschlags enthaltenen Drucks zurückgeführt werden.

Remittendenzfaktur-Vordrucke D. M. 1908. (Vgl. Nr. 291, 293—302 d. Bl.) — Weitere Eingänge:
 Frandh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart,
 Moritz Perles Verlag, Wien,
 E. Staadmann, Verlags-Conto, Leipzig.
 The English Library, Ltd., late Heinemann & Balestier, Ltd., Leipzig,
 Società Tipografico-Editrice Nazionale, Turin (zum 1. Januar 1908).

* **Sphynx, Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona.** — Die Mitglieder des Vereins jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona »Sphynx« werden mit Beteiligung der Damen am Sonntag den 12. Januar 1908 in Pabst's Gesellschaftshaus, Altona, Königstraße, das Weihnachtsfest feiern. Beginn 6 Uhr.

* **Erscheinungsfest. Hohes Neujahr.** — In Sachsen wird das Erscheinungsfest — Montag den 6. Januar — als kirchlicher Festtag gefeiert, was für den Geschäftsverkehr mit Leipzig zu beachten ist.

Personalnachrichten.

* **Persischer Konsul in Berlin.** — Der Verlagsbuchhändler Herr Alfred Paetel in Firma Hermann Paetel in Berlin ist zum persischen Konsul ernannt worden.

* **Jubiläum.** — Auf fünfzig Jahre geschäftlicher Selbstständigkeit blickt am 1. Januar 1908 Herr Kommerzienrat Hermann Krumbhaar in Biegnitz zurück, der Gründer und langjährige alleinige Inhaber der dort unter der Firma seines Namens bestehenden angesehenen Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, Verleger des jetzt im 72. Jahrgange stehenden »Biegnitzer Stadtblatts«. Am 1. Januar 1858 übernahm er die dort seit 1842 bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Louis Gerschels, des späteren Verlagsbuchhändlers in Berlin, und führte sie, zunächst unter der Firma Gerschel'sche Buchhandlung, seit 1. Juli 1862 unter der Firma seines Namens. Nachdem er im Jahre 1865 den Verlag der Schulbuchhandlung in Soest und den der Firma M. S. W. Lührs in Hamburg erworben und beide mit seinem Geschäft vereinigt hatte, übergab er am 1. Januar 1866 seine Sortiment-Buch- und Kunsthandlung, sowie die Musikalienhandlung mit Leihinstitut an seinen Zögling und Mitarbeiter Max Sohn und widmete sich fortan ausschließlich der Pflege seines Verlags, den er durch Erwerb und Ausbau des »Biegnitzer Stadtblatts«, weiter durch Angliederung einer Buchdruckerei und Gründung des »Schlesischen Pfennigblatts« erweiterte und im Laufe der Jahre zu namhaften Erfolgen führte. Seit 1. Oktober 1900 stehen ihm seine Söhne, die Herren Dr. jur. Heinrich und Kurt Krumbhaar, als Teilhaber der Firma zur Seite, von denen der erstere schon seit 1891 als Prokuratör an der Leitung des umfangreichen Betriebes beteiligt war.

* **Jubiläum.** — Gleichfalls fünfzig Jahre gesegneter beruflicher Selbstständigkeit vollendet am 1. Januar 1908 Herr Hugo Neumann in Erfurt, ältester Inhaber der dort bestehenden hochgeachteten Buchhandlung seines Namens.

Am 1. Januar 1858 erwarb er von deren Besitzer Friedrich Bartholomäus die seit 1805 in Erfurt bestehende J. C. Müller'sche Buchhandlung, die er bis 1863 unter der alten Firma weiterführte. Am 1. Juni 1863 änderte er deren Wortlaut in Hugo Neumann, wie er noch jetzt besteht. In treuer Berufsarbeit hat er die alte Handlung in Ehren geführt, Umfang und Bedeutung ihres Betriebes gemehrt und seine Firma zu großem Ansehen er-

hoben. Am 17. März 1889 nahm er seinen ältesten Sohn Herrn Paul Neumann als Gesellschafter der Firma auf.

Am 1. Oktober 1890 erwarb er zu seinem alten Geschäft auch die dortige Meyersche Buchhandlung, die er gemeinsam mit seinem Sohne Paul führte, übergab sie jedoch am 1. Juni 1897 an seinen Sohn Herrn Bruno Neumann.

* **Jubiläum.** — Am 1. Januar 1868 begründete Herr Adolf Fürstner in Berlin den unter der gleichnamigen Firma bekannten Musikverlag, den er 1872 mit dem Verlag E. F. Meiser, Dresden, vereinigte. Der Verlag zählt zu den ersten der deutschen Musikalienhandlungen und enthält Schätze der Opernliteratur, von denen an dieser Stelle nur Richard Wagners Lannhäuser, Rienzi und Fliegender Holländer — Leoncavallos Bajazzo — Massenets Manon — Strauß' Feuersnot und Salome genannt sein mögen. — Möge sich der vierzigjährigen erfolgreichen Tätigkeit des feinsinnigen Verlegers eine noch recht lange Reihe weiterer glücklicher Jahre anschließen!

* **Jubiläum.** — Am 1. Januar 1908 begeht Herr Hermann Heiber in Freiburg (Schlesien) das Jubiläum fünfundsiebenzigjähriger Inhaberschaft der dort bestehenden angesehenen Buchhandlung seines Namens, die er am 1. Januar 1883 von Frau Minna Hankel, der Witwe des am 28. Januar 1881 verstorbenen Buchhändlers Julius Hankel, übernommen hat.

* **Jubiläum.** — Herr Wilhelm Probst, Prokurist im Hause Stahel'sche f. v. Hof- und Universitätsbuchhandlung (August Josef Stahel) in Würzburg, der als Mitarbeiter diesem angesehenen Hause seit 1849 angehört, darf am 1. Januar 1908 das Jubiläum seines vierzigjährigen dortigen Wirkens als Prokuratör der Firma begehen.

* **Jubiläum.** — Am 2. Januar 1908 begeht der Geschäftsführer der Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn in Breslau, Herr Paul Rohrmann, das Jubiläum seiner fünfundsiebenzigjährigen Tätigkeit in diesem angesehenen Hause.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Verkehrsvereine als Verleger von Städte- und Reiseführern.

(Vgl. Nr. 300 d. Bl.)

Ich bin Herrn A. Sanguinet sehr dankbar, daß er an dieser Stelle ein Thema zur Sprache gebracht hat, das mich schon lange beschäftigt, das ich aber hier nicht ansprechen wollte, um nicht den Anschein zu erwecken, als wollte ich damit als Herausgeber und Verleger der Beckmann-Führer lediglich für mich Reklame machen.

Den Ausführungen des Herrn A. Sanguinet schließe ich mich in jeder Weise an. Um sie zu illustrieren, möchte ich hier nur zwei Beispiele erwähnen, die zur Genüge erkennen lassen, wie hinsichtlich die Ansicht des Herrn Dr. Dunker-Danzig ist: »Verkehrsvereinsführer und Buchhändlerführer könnten gut nebeneinander existieren.«

Als im Frühjahr dieses Jahres mein Beckmann-Führer durch Mannheim-Ludwigshafen in neuer Auflage erscheinen sollte, wurde von behördlicher Seite versucht, sowohl mir, als auch dem Verfasser dieses Führers, Herrn Professor Max Deser, Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Der Grund dafür war der, daß ein behördlich unterstützter Verkehrsvereinsführer durch Mannheim erscheinen sollte. Welcher von beiden Führern, der Verkehrsvereinsführer oder die neue Auflage des Beckmanns-Führers, schließlich schöner geworden ist, das darf ich dem Urteil jedes Unbefangenen überlassen.

Als zweiten Fall erwähne ich Karlsruhe i. B. Der dortige Verkehrsverein teilte mir kürzlich durch den Verfasser meines